



Das Zentrum für Medien informiert:

Themenliste: Flucht und Migration

Basiswissen

Einwanderungsland Deutschland: Migration und Integration

Didaktisches Onlinemedium, 2010, 30 min f

auch als DVD

4602668

In Deutschland leben etwa 7 Millionen Ausländer - zählt man Menschen mit Migrationshintergrund dazu, dann sind es an die 16 Millionen. Doch was bedeutet eigentlich Migration? Und was Integration? Wer kommt nach Deutschland und aus welchen Gründen? Und - wie lebt es sich im Einwanderungsland Deutschland? Die DVD bietet zu diesem gesellschaftspolitischen Themenfeld einen neu produzierten Film, Grafiken sowie Kurzfilme, die zur Diskussion anregen.

Adressaten: A(8-13); SO

[Zur Medienausleihe hier klicken](#)

[Zum Download hier klicken](#)

Fluchtborg Europa - Wege nach Deutschland

Online-Video, 2007, 28 Min

Europa ist für Einwanderer aus Entwicklungsländern und Krisengebieten ein begehrtes Ziel. Woche für Woche landen Flüchtlingsschiffe an italienischen und spanischen Mittelmeerstränden. Immer wieder müssen die Boote der Küstenwache Menschen auf hoher See retten, oft kommt jede Hilfe zu spät. In den 1990er Jahren kamen die Flüchtlinge meist über die Adria, inzwischen sind Sizilien und die Kanarischen Inseln begehrte Anlaufstellen. Dass die Migration eng mit der politischen und wirtschaftlichen Lage in den Herkunftsländern der Zuwanderer zusammenhängt, will die Sendung am Beispiel der Türkei deutlich machen. Die meisten Ausländer, die in Deutschland leben, sind Türken. In den 1960er Jahren wurden sie, wie auch Italiener, Griechen, Spanier und Portugiesen als Arbeitskräfte nach Deutschland geholt. Andere türkische Staatsangehörige, vor allem Kurden, kamen als Asylbewerber in die Bundesrepublik. Warum haben die Menschen ihre Heimat verlassen? Wie waren die Lebensumstände in der Türkei? Die Türkei erlebte im 20. Jahrhundert einen tiefgreifenden Wandel: Auf eine Bevölkerungsexplosion folgte eine Bevölkerungsverschiebung vom Land in die Stadt. Die Landwirtschaft allein konnte die wachsende Zahl von Menschen nicht ernähren. Viele verließen ihre Dörfer und wanderten in die Metropolen. Die Folge: Ein Anwachsen der Städte, verbunden mit einer Verländlichung und Proletarisierung in den Randbereichen. Die Schere zwischen arm und reich tat sich immer weiter auf und so verwundert es nicht, dass viele arme Türken bereit waren, als "Gastarbeiter" nach Deutschland zu gehen. Verschärft wurde die Situation in der Türkei durch heftige innenpolitische Spannungen. Linke und rechte Gruppierungen trugen die politische Auseinandersetzung in den 60er Jahren auf die Straße, es kam zu Terroranschlägen und Interventionen des Militärs. In den 70er Jahren wurde die Türkei erneut eine Beute von Terror und Anarchie. 1980 putschte die Armee unter dem Befehl des Generals Kenan Evren, löste das Parlament auf und setzte die Verfassung außer Kraft. Nur zögernd gaben die Generäle die Macht wieder in die Hände gewählter Politiker.

Im Südosten der Türkei, im Siedlungsgebiet der Kurden, tobte bis in die späten 90er Jahre ein blutiger Konflikt. 1984 nahm die Kurdische Arbeiterpartei (PKK) den bewaffneten Kampf für einen eigenen Kurdenstaat auf.

Dass die PKK-Revolte zu einer Massenbewegung anwuchs, war eine Folge der sozialen und wirtschaftlichen Misere in der lange vernachlässigten Kurdenregion, verbunden mit einer Unterdrückung der kulturellen Identität der Kurden. Das türkische Militär reagierte mit Härte auf die Aktionen der PKK.

Es kam zu Massenverhaftungen, Städte und Dörfer wurden zerstört, ganze Landstriche verwüstet. Die "kurdische Frage" hat die türkische Gesellschaft bis heute tief gespalten. In der Sendung wird Celal Bagoglu vorgestellt. Er arbeitete als Grundschullehrer im Kurdengebiet und geriet mit der Staatsmacht in Konflikt. Er musste fliehen, kam nach Deutschland und wurde als politischer Flüchtling anerkannt. Heute arbeitet er in München bei der Bahn. Wie Celal Bađođlu verließen Tausende Kurden ihre Heimat. Eine türkische Karikatur zeigt das Dilemma: Hilflos zwischen PKK und dem türkischen Militär eingeklemmt, finden unschuldige Menschen keinen Frieden im Kurdengebiet – und versuchen in Ländern der EU Asyl zu finden.

Adressaten: A(5-10)

Verwendung bis: 31.07.2015

[Zum Download hier klicken](#)

Weltbilder

Italien: Die Lebensretter vom Mittelmeer

Online-Video, 2014, 7:05 Min

Patrouillenfahrt im Mittelmeer: Die San Giorgio ist ein Kriegsschiff, aber sie sucht hier nicht nach dem Feind. Die Männer an Bord suchen nach Flüchtlingen. Die italienische Marine rettet Monat für Monat mit fünf Schiffen und zwei Hubschraubern Flüchtlinge aus dem Mittelmeer. Das Projekt heißt "Mare Nostrum", ins Leben gerufen nach der Katastrophe von Lampedusa. Mehr als 100.000 Flüchtlinge konnten gerettet werden. Bisläng hat Italien die Mission "Mare Nostrum" finanziell und organisatorisch alleine gestemmt. Jetzt läuft das Projekt wahrscheinlich aus. Die Hilfe wird künftig nicht mehr in diesem Umfang fortgeführt.

Adressaten: A(5-13)

Verwendung bis: 31.12.2016

[Zum Download hier klicken](#)

Politischer Hintergrund

Panorama 3

Flüchtlinge: Anwohner gegen Behördenpläne

Online-Video, 2014, 9:16 Min

Tausende Flüchtlinge kommen jeden Monat nach Deutschland. Doch wenn es darum geht, die Flüchtlinge unterzubringen, stoßen die Behörden oft auf ungeahnte Widerstände.

Adressaten: A(5-13)

Verwendung bis: 31.12.2016

[Zum Download hier klicken](#)

*Panorama 3***Flüchtlingspolitik: Viel Bürokratie, wenig Hilfe**

Online-Video, 2014, 8:35 Min

Man meinte, die Flüchtlingskatastrophe von Lampedusa habe die europäischen Politiker ein bisschen innehalten lassen. Und vielleicht ein Umdenken verursacht - in Richtung einer menschlicheren Flüchtlingspolitik. Doch auch die neue Fassung der EU Flüchtlingsverordnung "Dublin 3" hält an der viel kritisierten Regelung fest, dass der Ersteinreisestaat für das Asylverfahren verantwortlich ist. Und so kann auch 2014 ein syrischer Flüchtling, der über Ungarn nach Deutschland kam, nicht bei seinem Bruder in Hannover bleiben, der dort Geld verdient und das Gästebett schon bezogen hat.

Adressaten: A(5-13)**Verwendung bis:** 31.12.2016[Zum Download hier klicken](#)**Endlich wieder Schule - Ein Flüchtlingskind in Deutschland**

DVD, 2010, ca. 30 min

4684131

Joseph ist 15 Jahre alt - und ganz allein in Berlin. Vor wenigen Wochen ist er aus seiner afrikanischen Heimat Kenia vor dem Bürgerkrieg nach Deutschland geflüchtet. Seitdem hat der Jugendliche keinen Kontakt mehr zu seiner Familie. Dennoch sucht er - so oft er kann - im Internet nach Nachrichten aus der Heimat. Inzwischen wohnt Joseph in einem Wohnheim für minderjährige Flüchtlingskinder - und er geht wieder zur Schule. Er weiß, dass es eine große Chance für ihn ist, hier einen guten Schulabschluss zu machen. Doch dafür muss er zuerst die deutsche Sprache lernen. Als er vor ein paar Wochen in Deutschland ankam, kannte er kein Wort. Nur noch wenige Wochen bleiben dem 15-Jährigen, um den Abschluss zu schaffen. Er arbeitet hart, denn er hat große Angst davor, zurückgeschickt zu werden. Wie lange Joseph in Deutschland bleiben darf entscheidet die Ausländerbehörde. Dabei ist es auch wichtig, wie gut er Deutsch spricht und sich hier eingelebt hat.

Adressaten: A(7-10); J(12-16); T[Zur Medienausleihe hier klicken](#)**Schicksal Abschiebung**

Didaktisches Onlinemedium, 33 min

Auch als DVD

4602739

Sie sind in Deutschland geboren, sprechen Deutsch und gehen hier in die Schule: Flüchtlingskinder. Und dennoch werden einige von ihnen in die "Heimat" abgeschoben. Im Film sind es Roma, die in den Kosovo zurückgeführt werden. Dort erwartet sie das Nichts. Ihre einzige aber meist aussichtslose Hoffnung: die Rückkehr nach Deutschland. Drei Filmbeiträge zeigen die Abschiebep Praxis, das Leben vor und nach der Abschiebung sowie die rechtlichen Hintergründe. Das umfangreiche Arbeitsmaterial unterstützt den Einsatz der DVD im Unterricht. Träger des Deutschen Menschenrechts-Filmpreises 2010 in der Kategorie "Bildung".

Adressaten: A(8-12); J(14-18); Q[Zur Medienausleihe hier klicken](#)[Zum Download hier klicken](#)

*Welt in Bewegung***Migration als Ausweg**

Online-Video, 2013, 30 Min

In den Medien tauchen Migranten häufig nur im Zusammenhang mit Problemen auf. Ihre Leistung für diese Gesellschaft wird gerne übersehen. Dabei sind ganze Branchen wie die Gastronomie oder das Gesundheitswesen auf Einwanderer angewiesen.

Deutschland leidet unter einem gravierenden Ärztemangel, Tendenz steigend. Ohne Ärzte aus dem Ausland wäre die Versorgung bereits jetzt nicht mehr gewährleistet. Der Migrationsforscher und Politikberater Professor Klaus J. Bade erklärt, warum dies vorauszusehen war und weshalb das Land eine konzeptorientierte Migrations- und Integrationspolitik braucht.

Das Statistische Bundesamt hat 2006 erstmals die Zahl der "Menschen mit Migrationshintergrund" ermittelt: Von den über 82 Millionen in Deutschland lebenden Menschen haben etwa fünfzehn Millionen einen Migrationshintergrund. Das sind gut achtzehn Prozent der Gesamtbevölkerung. Unter ihnen sind neun Prozent Ausländer und knapp zehn Prozent deutsche Staatsangehörige.

Der Film porträtiert drei Menschen mit Migrationshintergrund, exemplarisch für viele andere in unserer Gesellschaft.

Adressaten: A(5-13)**Verwendung bis:** 31.07.2015[Zum Download hier klicken](#)*Weltbilder***Libanon: Verlorene Heimat - Flüchtlingsjunge Diaa**

Online-Video, 2013, 5:38 Min

Der kleine Libanon ächzt unter dem Flüchtlingsstrom aus Syrien, schätzungsweise eine Million Syrer haben im Land am Mittelmeer Zuflucht gefunden - und das bei gerade einmal vier Millionen Libanesen. 250.000 Syrer hat es allein in die Stadt Tripoli verschlagen, diesen Menschen fehlt es an fast allem, sie sind angewiesen auf Unterstützung und Hilfsgüter aus dem Ausland, beispielsweise aus dem Golfstaat Katar. Zu den Bürgerkriegsflüchtlings zählt auch der achtjährige Diaa. Nach einer Mörser-Attacke der Assad-Truppen verlor der Junge ein Bein. Daheim in Homs konnte er nur unzureichend versorgt werden. Seitdem hofft er auf eine gut sitzende Prothese, die ihm das Leben etwas leichter macht. Unser Korrespondent hat Diaa nicht aus den Augen verloren und ihn ein zweites Mal besucht. Und dank der Hilfsorganisationen von Handicap International und des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz konnte er auch mal gute Nachrichten mitbringen - besonders für Diaa. Und so macht diese Geschichte auch ein bisschen Mut, da wo Schrecken und Not den Alltag der Menschen prägen.

Autor: Volker Schwenck

Adressaten: A(5-13)**Verwendung bis:** 31.12.2016[Zum Download hier klicken](#)

Zuflucht gesucht

Online-Video, 2013, 20 Min

In fünf Filmclips erzählen Flüchtlingskinder aus aller Welt ihre Schicksale: Die Gründe für die Flucht aus der Heimat, den Verlust von Freunden und Verwandten, das Ankommen in der fremden neuen Heimat. Sie erzählen aber auch von ihren Träumen, davon, was sie sich für ihre Zukunft erhoffen.

Die bewegenden Schilderungen der Kinder wurden durch ausdrucksstarke Trickfilm-Animationen illustriert. Durch die Erzählperspektive und einfache Sprache erhalten so auch **jüngere Schüler Zugang zu den Themen Flucht und Verfolgung.**

Tipp: Die englische Originalfassung hat den Titel "Seeking Refuge und ist auch im Bestand.

Adressaten: A(1-10)

Verwendung bis: 31.07.2016

[Zum Download hier klicken](#)

[Zu den Arbeitsmaterialien](#)

[Zu den Arbeitsmaterialien 2](#)

Geschichtlicher Hintergrund

Welt in Bewegung

Gestern - Heute – Morgen

Online-Video, 2013, 30 Min

Ob zu Wasser, zu Land oder in der Luft - seit es Menschen gibt, sind sie aus den verschiedensten Gründen unterwegs. Eine "Welt in Bewegung" gab es schon immer und überall. Grenzen zu überschreiten, gehört zum menschlichen Grundcharakter.

"Der Mensch ist immer gewandert, denn sonst wäre er dort geblieben, wo er hergekommen ist, irgendwo in Ostafrika", sagt auch der bekannte Migrationsforscher und Politikberater Professor Klaus J. Bade.

Es gibt die verschiedensten Formen von Wanderung: Einwanderung, Auswanderung, Binnenwanderung, Arbeitswanderung, Fluchtwanderung, Zwangswanderung und es gibt verschiedenste Gründe, warum Menschen ihre Heimat verlassen.

Der Film zeigt die Geschichte der Migration, von den Anfängen in Afrika, über die Völkerwanderungen und Wanderungsbewegungen im Mittelalter bis zu den Sklaventransporten, den Massenauswanderungen in die Neue Welt und den gewaltigen Flüchtlingsströmen in der Neuzeit.

Patrick Manning, Professor für Weltgeschichte an der Pittsburgh University, konstatiert, dass das Überschreiten von Grenzen und die Begegnung verschiedener Kulturen der eigentliche Motor in der Entwicklung des Menschen ist: "Es gab immer Zeiten, in denen Menschen in großer Zahl von einem Teil der Welt in einen anderen wanderten. Auf kurze Sicht ist das meist mit starken Widerständen verbunden. Auf der anderen Seite profitierten diese Gegenden hinterher von der Zuwanderung und entwickeln sich auf interessante Art und Weise."

Prof. Patrick Manning

Adressaten: A(5-13)

Verwendung bis: 31.07.2015

[Zum Download hier klicken](#)

Welt in Bewegung

Die USA als klassisches Einwanderungsland

Online-Video, 2013, 30 Min

Wie funktioniert Migration? Warum verlassen Menschen ihre Heimat? Wie entstehen und wie verändern sich Gesellschaften, die von permanentem Zuzug geprägt sind?

All diese Fragen kann man am Beispiel der Vereinigten Staaten von Amerika beantworten.

Die USA sind eines der ältesten Einwanderungsländer der Welt. Ihr Bild ist unübersehbar geprägt von verschiedenen Ethnien und Kulturen.

Doch jede Gruppe, die in die USA eingewandert ist, musste sich zunächst gegen die schon im Lande lebenden Gruppen durchsetzen. So erging es den Iren, den Deutschen und den Süd- und Osteuropäern. Am Anfang ihrer Migration standen Diskriminierung und offene Ausgrenzung. Je besser sie sich in die bestehende Gesellschaft integriert hatten, desto eher wurden sie akzeptiert, bis sie irgendwann nicht mehr Iren oder Deutsche waren, sondern nur mehr US-Bürger.

Bis etwa 1924 waren die USA faktisch ein offenes Einwanderungsland. Dann begannen die Vereinigten Staaten, den Zuzug zu regeln und Quoten einzuführen - Quoten, die fatale Folgen haben sollten.

Adressaten: A(5-13)

Verwendung bis: 31.07.2015

[Zum Download hier klicken](#)

Welt in Bewegung

Arbeitsmigration

Online-Video, 2013, 30 Min

Von unserem Wesen her sind wir Nomaden. Bevor die Menschen sesshaft wurden, zogen sie durch die Welt, auf der Suche nach Nahrung. Diese Wanderungsbewegung ist die älteste Form der Migration, die sogenannte Arbeitsmigration.

Daran hat sich bis heute nichts geändert. Noch immer ziehen wir von A nach B, um unseren Broterwerb zu sichern, um eine Ausbildung zu absolvieren oder um bessere Chancen wahrzunehmen.

Arbeitsmigration unterliegt vielen Prämissen: zum Beispiel Angebot und Nachfrage, der eigenen Qualifikation, der familiären Bindung, den Möglichkeiten der Fortbewegung und der Kommunikation, aber auch dem Wettbewerb. Wer sich am Markt behaupten will, ist auf gut ausgebildete Fachkräfte angewiesen. Folglich müssen Unternehmen und Volkswirtschaften Anreize setzen, um qualifizierte Arbeitskräfte zu gewinnen. Je höher die eigene Qualifikation, desto größer sind die Chancen am Arbeitsmarkt. Doch was tut Deutschland, um Hochqualifizierte für den Standort Deutschland zu gewinnen? Bislang reichlich wenig. Migration hat hierzulande noch immer einen negativen Beigeschmack.

"Migration ist in der Bundesrepublik immer noch sehr stark angstbesetzt; man hat Angst vor Zuwanderung und übersieht dabei völlig, dass Zuwanderung auch große Chancen mit sich bringt, insbesondere dann, wenn es um qualifizierte Arbeitskräfte geht. Wichtig wäre, dass viele bürokratische Prozesse im Zusammenhang der Zuwanderung erleichtert werden, dass bestimmte Diplome, die man im Ausland erworben hat, sofort anerkannt werden können, dass Kredite leichter gewährt werden, dass man leichter Arbeitskräfte einsetzen kann; das sind ganz wesentliche Voraussetzungen dafür, dass Zuwanderung von qualifizierten Arbeitskräften, die die Bundesrepublik braucht, zunimmt."

Adressaten: A(5-13)

Verwendung bis: 31.07.2015

[Zum Download hier klicken](#)

Diese Medien erhalten Sie im Zentralen Medienverleih unter Tel. 361 3121 oder Sie laden die Online-Medien direkt aus dem Internet herunter. Zum Anmelden für den Download nutzen Sie bitte die gleichen Zugangsdaten (Benutzernamen und Passwort) wie für die schulischen Rechner (SuBITI-Account).

Als angemeldeter Nutzer können Sie die Leihmedien bei uns direkt über Ihr Nutzerkonto bestellen, und Sie sehen gleich ob die Filme verfügbar sind. Verlängerungen können Sie selber vornehmen. Klicken Sie einfach auf den Button "Ausleihen". In Ihrem Konto finden Sie einen Überblick über die ausgeliehenen Medien.

Bei den Ansprechpartnerinnen lassen Sie sich gerne beraten.

Unsere Medien finden Sie unter www.medien.schule.bremen.de

Ansprechpartnerinnen:

Heidi Karstedt / Martina Klindworth
Zentrum für Medien
medienverleih@lis.bremen.de

Große Weidestraße 4-16, 28195 Bremen
Tel. +49-421 361-11915 / 361 3121
Fax +49-421 361-3165

Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag: 9:00 – 16:00 Uhr
Freitag: 9:00 – 14:00 Uhr

www.lis.bremen.de/info/medien